

Pfiffige Helfer: Sonnenbrillen mit Korrektion

Bei Brillenträgern stoßen Sonnenbrillen in der eigenen Sehstärke auf große Resonanz. Fast jeder Zweite findet eine solche Zusatzbrille interessant.¹

Kein Wunder – ersparen sie doch den ständigen Wechsel mit der Korrektionsbrille. Das Einarbeiten von Ein- oder Mehrstärkengläsern in Sonnenbrillen ist heute auch bei stark gebogenen Formen problemlos möglich. Gewöhnlich muss die Korrektion dafür im Bereich von etwa -4,0 (Kurzsichtigkeit) bis +4,0 Dioptrien (Weitsichtigkeit) liegen.

Steigende Kurzsichtigkeit bei Jugendlichen

Besonders für fehlsichtige Jugendliche und junge Erwachsene sind Korrektions-Sonnenbrillen eine sinnvolle Investition. Die Kurzsichtigkeit in dieser Altersgruppe nimmt seit einigen Jahren kontinuierlich zu. Mittlerweile trägt fast jeder dritte Twen eine Brille.²

Doch egal in welchem Alter, wer sich im (Büro)Alltag an den Komfort einer Gleitsichtbrille gewöhnt hat, für den liegt es nahe, für die Sonnenbrille die gleiche Option zu wählen. Wer möchte schon im Straßencafé die Brille wechseln müssen, um das Menü zu lesen, oder sich von den weißen Seiten der Urlaubslektüre blenden lassen?

Um Fahrrad- und Motorradtouren und Outdoor-Sport unbeschwert und sicher genießen zu können, muss beides zusammenkommen: entspanntes, uneingeschränktes Sehen sowie Schutz vor Blendung und UV-Strahlen.

Sicher reagieren bei hohen Geschwindigkeiten

Vor allem bei schnellen Sportarten mit kurzen Reaktionszeiten wie Surfen, Kiten oder Skaten ist das wichtig.

Für fehlsichtige Kraftfahrer trägt eine Korrektions-Sonnenbrille deutlich zu entspanntem und sicherem Fahren bei. Denn schon bei einer unkorrigierten Kurzsichtigkeit von -1 Dioptrien fällt die Sehschärfe von 100 auf ca. 25 %.³

¹ Allensbach-Studie zum Sehbewusstsein der Deutschen (ab 16 Jahren) 2014/15

² Allensbach-Studie zum Sehbewusstsein der Deutschen (ab 16 Jahren) 2014/15

³ www.sehen.de/newsroom/kurzichtigkeit-unter-jungen-erwachsenen-nimmt-zu/

Pressekontakt

Kuratorium Gutes Sehen e.V.
Kerstin Kruschinski
E-Mail: kruschinski@sehen.de
Tel.: 030 41 40 21 22
Web: www.sehen.de

Wer dabei modisch up to date sein will, kann aus dem Vollen schöpfen: Individuelle Wünsche wie trendig kurvige, farbig verspiegelte oder selbsttönende Gläser können bei Korrekations-Sonnenbrillen ebenso berücksichtigt werden wie alle gängigen Veredelungen. Natürlich lässt sich auch die Alltagsbrille mit Hilfe maßgefertigter, getönter Clips oder einer „Überbrille“ zur Sonnenbrille „aufrüsten“. Nachteil ist die oft weniger schöne Optik.

Gute Brillen bieten Sicherheit und Tragekomfort

Wie gut eine Sonnenbrille ist, lässt sich für den Laien nur begrenzt einschätzen. Bei wesentlichen Qualitätsmerkmalen wie dem UV-Schutz ist er auf die Einhaltung der EU-Sicherheitsstandards durch die Hersteller angewiesen. Es gibt keine unabhängige Überwachungsinstanz, die jedes Modell einzeln prüft. Wer sichergehen will, kauft die Brille im Fachgeschäft.

Schließlich ist auch die anatomische Anpassung wichtig: Damit die Brille bequem sitzt und nicht drückt, muss die Fassung der jeweiligen Kopfform individuell angepasst werden.

Dabei geht es nicht nur um die Größe der Brillenfassung, vielmehr berücksichtigt der Augenoptiker Kopf- und Nasenform, Schläfenbreite, Abstand der Augen und Position der Ohren. Eine fachmännisch angepasste Brille garantiert den nötigen Tragekomfort.

EU-Sicherheitsstandards für Sonnenbrillen

Seit dem 1. Juli 1995 dürfen Sonnenbrillen nur noch in der Europäischen Union (EU) vertrieben werden, wenn sie das CE-Kennzeichen tragen und damit gewisse Richtlinien erfüllen. Das CE-Kennzeichen erlaubt den Vertrieb von Sonnenbrillen in allen Staaten der EU. Angebracht wird es vom Hersteller oder Importeur. Das CE-Kennzeichen auf der Innenseite des Bügels bietet Orientierung. Allerdings gibt es keine Instanz, die alle Modelle prüft – Fälschungen sind also nicht ausgeschlossen. Seit Einführung der neuen EU-Normen EN ISO 12312-1 und EN ISO 12311 im Jahr 2013 müssen Hersteller und Lieferanten von Sonnenbrillen genau angeben, wenn es Einschränkungen im Gebrauch gibt.

Pressekontakt

Kuratorium Gutes Sehen e.V.
Kerstin Kruschinski
E-Mail: kruschinski@sehen.de
Tel.: 030 41 40 21 22
Web: www.sehen.de

Generell sind normale Sonnenbrillen:

- nicht geeignet für den direkten Blick in die Sonne,
- nicht geeignet für den Schutz gegen künstliche Lichtquellen (z.B. Solarium) und
- nicht geeignet für den Gebrauch als Augenschutz gegen mechanische Einwirkungen (z.B. Stöße).

Bei der Blendschutzkategorie gilt: Sonnenbrillen mit Gläsern, die mehr als 25 % des Lichts absorbieren, müssen den Warnhinweis haben: „Nicht geeignet für das Fahren bei Dämmerung und bei Nacht“ oder „Nicht geeignet für das Fahren bei Nacht oder unter Bedingungen mit verminderter Helligkeit“. Das Gleiche gilt für Brillen mit selbsttönenden Gläsern, die eingedunkelt mehr als 25 % des Lichts schlucken.

(Zeichen inkl. Leerzeichen: 4.601)

Pressekontakt

Kuratorium Gutes Sehen e.V.
Kerstin Kruschinski
E-Mail: kruschinski@sehen.de
Tel.: 030 41 40 21 22
Web: www.sehen.de